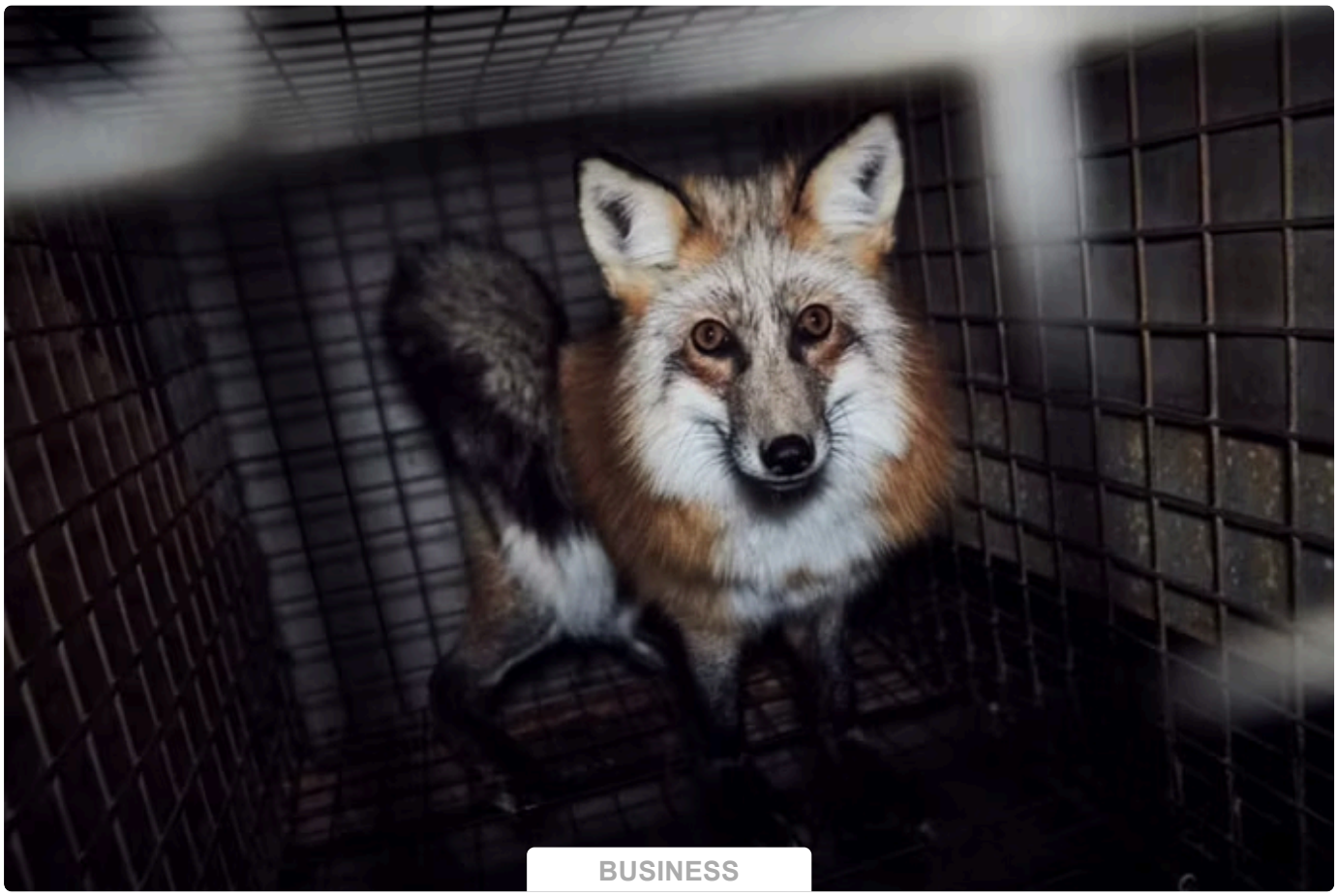
Schweiz verhängt als erstes europäisches Land Importverbot für tierquälerisch erzeugte Pelze

Von Simone Preuss

vor 3 Stunden



Tier im Käfig. *Bild: Vier Pfoten*

Als erstes europäisches Land hat die Schweiz jüngst ein Importverbot von tierquälerisch erzeugten Pelzen und Pelzprodukten beschlossen, das bereits ab 1. Juli 2025 in Kraft treten soll.

Die Tierschutzorganisationen Vier Pfoten – Stiftung für Tierschutz, die Stiftung für das Tier im Recht (TIR) und der Zürcher Tierschutz begrüssen den Entscheid des Bundesrats. „Dass künftig keine Pelze mehr in die Schweiz

Regelung schließt Totschlagfallen nicht mit ein

Auch wenn die Schweiz damit eine internationale Vorbildfunktion übernimmt, sind sie enttäuscht über die enge Fassung der Regelung. So gilt etwa der Einsatz von grausamen Totschlagfallen nicht als tierquälerisch und das Fell von auf diese Weise getöteten Tieren ist somit nicht vom Importverbot erfasst.

„Es ist zentral, dass der Begriff ‚tierquälerisch' nicht zu eng ausgelegt wird – sonst besteht das Risiko, dass weiterhin Pelze in die Schweiz gelangen, die nach unseren Tierschutz-Standards nicht akzeptabel sind," so die Tierschutzorganisationen.

Dem Importverbot ging ein von Schweizer Tierschutzaktivist:innen angestossener Volksentscheid voraus. Diesem ging eine Unterschriften-sammlung in der Schweizer Bevölkerung voraus, die auch ein Stopfleber-verbot einschloss. Hier kamen im Jahr 2023 mehr als 100.000 Unterschriften zusammen, beziehungsweise für ein Pelzverbot mehr als 116.000, was die erforderliche Schwelle von 100.000 Unterschriften für eine nationale Abstimmung erfüllte.

In Deutschland wurde die letzte Pelzfarm im Jahr 2019 geschlossen, die Pelztierzucht und -haltung ist jedoch gesetzlich nicht verboten.

Pelz Pelzfrei Tierschutz Vier Pfoten